

Central-Blatt

für das

Deutsche Reich.

Herausgegeben

im

Reichskanzler-Amt.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen. — Pränumerations-Preis für den Jahrgang sechs Mark.

VI. Jahrgang.

Berlin, Freitag, den 18. Januar 1878.

№ 3.

Inhalt: 1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen: Verweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet . . . Seite 27
2. Finanz-Wesen: Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats Dezember 1877 . . . 29
3. Münz-, Bank- und Papiergeld-Wesen: Behandlung gewaltsam beschädigter aber vollwichtig gebliebener echter Reichsmünzen; — Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen; — Goldankäufe seitens der Reichsbank; — Uebersicht über die bis Ende Dezember v. J. eingezogenen Landesmünzen; — Status der deutschen Notenbanken Ende Dezember 1877; — Nachweisung der bis Ende Dezember 1877 stattgehabten Ausführung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichsclassenscheinen . . . 29

4. Zoll- und Steuer-Wesen: Uebersicht über Ribbenzuckersteuer, sowie Zucker-Ein- und Ausfuhr im Monat Dezember 1877; — Zurücknahme der Befugniß einer Steuerstelle 38
5. Marine und Schifffahrt: Ertheilung von Flaggenattesten 40
6. Eisenbahn-Wesen: Betreffend die im Reichs-Eisenbahn-Amt gefertigte Zusammenstellung der im Oktober 1877 auf deutschen Bahnen (exkl. Bayern) im Betriebsdienst thätig gewesenen Beamten und Hilfsbeamten; — Eröffnung der Bahnstrecke Schlochau-Hammerstein . . . 40
7. Heimath-Wesen: Zwei Erkenntnisse des Bundesamts für das Heimathwesen . . . 41
8. Konsulat-Wesen: Erscheinen der Druckschrift „deutsche Konsular-Verträge“ . . . 43

1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen.

Auf Grund des §. 362 des Strafgesetzbuchs sind:

1. der Viehkastrirer Ludwig Dolina aus Boikowitz in Mähren, 24 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Bettelns, durch Beschluß der Königlich preussischen Bezirksregierung zu Posen vom 29. Dezember 1877,
2. der Schneidergesell Benzel Wales, geboren am 8. April 1853 zu Wildenschwerdt (Kreis Chrudim in Böhmen), nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Bettelns, durch Beschluß der Königlich preussischen Bezirksregierung zu Bromberg vom 29. Dezember 1877,
3. der Tischlergesell Josef Beseli, geboren zu Stockerau bei Wien, ortsangehörig zu Mühle in Böhmen, 21 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Bettelns im Rückfalle, durch Beschluß der Königlich preussischen Bezirksregierung zu Schleswig vom 2. Januar d. J.,



4. der Steinhauer Louis de Lample, geboren und ortsangehörig zu Maastricht in den Niederlanden, 45 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, Bettelns und Gebrauchs falscher Legitimationspapiere, durch Beschluß der Königlich preussischen Landdrostei zu Hannover vom 4. Januar d. J.,
5. der Zigarrenarbeiter Jakob van Lätém, geboren zu Brüssel in Belgien, 36 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Gebrauchs falscher Legitimationspapiere, durch Beschluß der Königlich preussischen Landdrostei zu Osnabrück vom 18. Dezember 1877,
6. der Maurergefell Josef Eisler, geboren im Jahre 1825 zu Brünn in Mähren und ortsangehörig daselbst, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Diebstahls, Beamtenebeleidigung, Landstreichens und Bettelns, durch Beschluß des Königlich bayerischen Bezirksamts zu Würzburg vom 29. Dezember 1877,
7. der Metzger Josef Mayer aus Bruck an der Mur in Steiermark, geboren im Jahre 1845, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß des Königlich bayerischen Bezirksamts zu Deggen Dorf vom 26. Dezember 1877,
8. der Porzellandreher Friedrich Grez, geboren zu Blaton in Belgien, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Gebrauchs eines gefälschten Arbeitsattestes, durch Beschluß der Königlich sächsischen Kreishauptmannschaft zu Bautzen vom 5. Dezember 1877,
9. der Handlungsdiener Löwin Grez aus Triesch (Bezirk Iglau in Mähren), 38 Jahre alt,
10. der Goldschmied Abraham Holzer aus Wisnicz (Bezirk Bochnia in Galizien), 50 Jahre alt,
11. der Handelsmann Joël Strang aus Lemberg in Galizien, 41 Jahre alt,
12. die Tagelöhnerin, Wittwe Deborah Lieblich aus Krakau in Galizien,
zu 9 bis 12 nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Bettelns,
durch Beschluß des Großherzoglich badischen Landes-Kommissärs zu Mannheim vom
3. Januar d. J.,
13. der Johann Sacovey, angeblich Student, geboren am 20. Januar 1855 zu Buzon in Rumänien, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß des Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Meß vom 4. Januar d. J.,
14. der Weber Céléstin Verrier, geboren am 25. August 1859 zu Etueffont-haut bei Belfort, ortsangehörig zu Rougemont in Frankreich, nach Verbüßung einer wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle erkannten neunmonatlichen Gefängniß- und einer wegen Landstreichens erkannten Haftstrafe, durch Beschluß des Kaiserlichen Bezirkspräsidenten zu Kolmar vom 8. Dezember 1877,

und

auf Grund des §. 39 des Strafgesetzbuchs sind:

15. der Rätbner Augustin Günszauski, geboren zu Plungau, ortsangehörig zu Uszdeiken in Rußland, 38 Jahre alt,
 16. der Knecht Anton Girkonts (Gerkals), geboren zu Pauken in Rußland, 29 Jahre alt, zu 15 und 16 nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Hehlerei, durch den im Januar d. J. zur Ausführung gelangten Beschluß der Königlich preussischen Bezirksregierung zu Königsberg vom 29. Oktober 1877,
 17. der Uhrmacher und Schauspieler Charles Duwell aus Cottes-Wales bei Williamsburg in Nordamerika, 28 Jahre alt, nach Verbüßung einer wegen schweren Diebstahls erkannten Zuchthausstrafe von einem Jahre, durch Beschluß der Königlich württembergischen Regierung des Donaufreises zu Ulm vom 21. Dezember 1877,
- aus dem Reichsgebiete ausgewiesen worden.

2. Finanzwesen.

Nachweisung

der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats Dezember 1877.

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats <i>M.</i>	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung <i>M.</i>	Bleiben <i>M.</i>	Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres (Spalte 4.) <i>M.</i>	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr — weniger <i>M.</i>
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	81 549 337	51 670	81 497 667	92 587 273	—11 089 606
Rübenzuckersteuer	39 259 238	4 717 075	34 542 163	27 473 735	+ 7 068 428
Salzsteuer	27 264 402	4 900	27 259 502	25 826 145	+ 1 433 357
Tabakssteuer	708 277	161 318	546 959	630 286	— 83 327
Branntweinsteuer	28 777 645	4 957 406	23 820 239	27 586 418	— 3 766 179
Uebergangsabgaben von Branntwein	81 612	—	81 612	93 206	— 11 594
Brausteuern	12 011 727	156 094	11 855 633	12 175 230	— 319 597
Uebergangsabgaben von Bier	580 068	—	580 068	657 562	— 77 494
Summe	190 232 306	10 048 463	180 183 843	187 029 855	— 6 846 012

3. Münz-, Bank- und Papiergeldwesen.

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 13. Dezember 1877 beschlossen, daß gewaltsam beschädigte, aber vollwichtig gebliebene echte Reichsmünzen von den Reichs- und Landeskassen anzuhalten, durch Zerfälschen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben sind.

Dieser Beschluß soll keine Anwendung finden:

1. auf Münzen, deren schadhafte Beschaffenheit von Mängeln bei der Ausprägung herrührt;
2. auf Münzen, deren Beschädigung so geringfügig ist, daß hierdurch ihre Umlaufsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.



U e b e r s i c h t

der in den deutschen Münzstätten bis zum 12. Januar 1878 stattgehabten Ausprägungen von Reichsmünzen.

1. In der Woche vom 6. bis 12. Januar 1878 sind ausgeprägt worden in:	G o l d m ü n z e n			Hiervon auf Privat- rechnung geprägt	S i l b e r m ü n z e n				
	Doppeltkronen <i>M.</i>	Kronen <i>M.</i>	Halbe Kronen <i>M.</i>		Fünf- Markstücke <i>M.</i>	Zwei- Markstücke <i>M.</i>	Ein- Markstücke <i>M.</i>	Fünfund- zwanzig- Pfennig- stücke <i>M.</i>	Zwanzig- Pfennig- stücke <i>M.</i>
a) Berlin	—	—	154 250	—	—	—	297 345	—	—
b) Hannover	—	85 500	—	—	—	—	—	—	—
c) Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	17 966	—	—
d) München	—	—	208 535	—	—	—	—	—	—
e) Dresden	—	—	—	—	—	—	—	90 000,00	—
f) Stuttgart	—	—	187 100	—	—	—	40 500	—	—
g) Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
h) Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
i) Hamburg	1 395 120	—	—	1 395 120	—	—	—	—	—
Summe 1.	1 395 120	85 500	549 885	1 395 120	—	—	355 811	90 000,00	—
2. Vorher waren geprägt	1 160 425 620	364 062 160	24 780 200	234 149 820	71 653 095	97 810 892	144 438 270	71 304 438,00	35 717 922,80
3. Gesamt-Ausprägung	1 161 820 740	364 147 660	25 330 085	235 544 940	71 653 095	97 810 892	144 794 081	71 394 438,00	35 717 922,80
	1 551 298 485 <i>M.</i>				421 370 428,80 <i>M.</i>				

Da die Ausprägung von Nickel- und Kupfermünzen bis auf Weiteres eingestellt ist, so wird die fernere Veröffentlichung der bisher in diesen Münzsorten ausgeprägten Beträge unterbleiben.

Vom 1. bis 7. Januar 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft:

	in Münzen	in Barren
Vorher seit dem 3. Januar 1876	für 478 156,04 <i>M.</i>	für 1 660 507,40 <i>M.</i>
	„ 26 681 453,01 „	„ 196 856 546,69 „
Zusammen	für 27 159 609,05 <i>M.</i>	für 198 517 054,09 <i>M.</i>



U e b e r s i c h t

über die bis Ende Dezember 1877 für Rechnung des Deutschen Reichs zur Einziehung gelangten Landes-Silber- und Kupfermünzen.

Nummer.	Bezeichnung der Sorten.	Eingezogen bezw. als eingezogen verrechnet sind:				Zusammen	Gesamtwert in	
		im Dezember 1877		vorher			Mark.	Pf.
A. Landes-Silbermünzen.								
1	Thalerwährung:	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	
	Zweithalerstücke	—	—	53 761 756	—	53 761 756	—	} 735 404 612 86
	Thaler aus den Jahren 1750 bis 1816	84 502	—	18 835 416	—	18 919 918	—	
	" " " " 1817/22	78 950	—	15 068 326	—	15 147 276	—	
	" " " " 1823/56	3	—	17 610 220	—	17 610 223	—	
	" " " " von 1857 ab	1 420 767	—	89 347 466	—	90 768 233	—	
	$\frac{2}{3}$ Thalerstücke	—	—	872	—	872	—	
	$\frac{1}{2}$ " "	3	15	4 695	—	4 698	15	
	$\frac{1}{3}$ " "	—	—	14 192 342	20	14 192 342	20	
	$\frac{1}{4}$ " "	—	$7\frac{1}{2}$	1 167	15	1 167	$22\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{5}$ " "	—	—	97	12	97	12	
	$\frac{1}{6}$ " "	1 174 908	20	21 084 223	25	22 259 132	15	
	$\frac{1}{8}$ " "	—	$3\frac{1}{2}$	1 890	$26\frac{1}{2}$	1 891	$—\frac{1}{2}$	
	$\frac{1}{12}$ " "	—	—	6 411 621	20	6 411 621	20	
	$\frac{1}{15}$ " "	—	—	969 073	22	969 073	22	
	$\frac{1}{30}$ " "	—	—	3 667 735	29	3 667 735	29	
	$\frac{1}{60}$ " "	—	—	199 358	$6\frac{1}{2}$	199 358	$6\frac{1}{2}$	
	ferner:							
	$\frac{1}{2}$ Thalerstücke ansbach-bayreuther Gepräges	—	—	26	17	26	17	
	$\frac{1}{12}$ " hannoverschen und braunschweig-lüneburgischen Gepräges	—	—	1 219 061	$2\frac{1}{2}$	1 219 061	$2\frac{1}{2}$	
	sowie an im Werthe reduzierten Stücken und zwar:							
	$\frac{1}{3}$ Thalerstücke (à 6 gr.)	—	—	380	$23\frac{3}{4}$	380	$23\frac{3}{4}$	
	$\frac{1}{6}$ " (à 3 gr.)	—	—	5	3	5	3	
	Zusammen	2 759 134	$16\frac{1}{4}$	242 375 736	$12\frac{1}{2}$	245 134 870	$28\frac{7}{12}$	
2	Süddeutsche Guldenwährung:	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Zweiguldenstücke	—	—	30 226 006	—	30 226 006	—	} 195 688 406 56
	Einguldenstücke	—	—	46 868 749	—	46 868 749	—	
	Einhalfguldenstücke	—	—	13 920 175	—	13 920 175	—	
	Dreißigkreuzerstücke	—	—	37 542	—	37 542	—	
	Fünfundzwanzigkreuzerstücke	—	—	2 405	15	2 405	15	
	Sechszehnkreuzerstücke	—	—	19 453 783	36	19 453 783	36	
	Dreizehnkreuzerstücke	—	—	3 300 206	36	3 300 206	36	
	Einundzwanzigkreuzerstücke	—	—	334 106	43	334 106	43	
	ferner:							
	badische Einhundertkreuzerstücke	—	—	7 036	40	7 036	40	
	" Zehnkreuzerstücke	—	—	1 559	40	1 559	40	
	Zusammen	—	—	114 151 570	30	114 151 570	30	
3	Kronenthaler	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	7 974 020 11
		—	—	4 651 511	44	4 651 511	44	
4	Konventionsmünzen des Zwanzigguldensfußes	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1 910 327 —
		—	—	1 114 357	25	1 114 357	25	
5	Silbermünzen Kurfürstlich und Königlich sächsischen Gepräges:	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	
	$\frac{1}{6}$ Thalerstücke	—	—	13 166	20	13 166	20	} 940 977 366 53
	$\frac{1}{12}$ " "	—	—	5 600	—	5 600	—	
	Zu übertragen	—	—	18 766	20	18 766	20	



Nummer.	Bezeichnung der Sorten.	Eingezogen bezw. als eingezogen verrechnet sind:				Zusammen		Gesamtwert in Marf. Pf.	
		im Dezember 1877		vorher					
		zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.		
	Uebersrag	—	—	18 766	20	18 766	20	940 977 366	53
	1/15 Thalerstücke	—	—	181 103	—	181 103	—	} 608 567	} 42
	1/24 "	—	—	1 046	25 $\frac{5}{12}$	1 046	25 $\frac{5}{12}$		
	1/30 "	—	—	1 400	—	1 400	—		
	1/48 "	—	—	425	23 $\frac{3}{4}$	425	23 $\frac{3}{4}$		
	Achtspfenniger	—	—	45	20	45	20		
	Dreier	—	—	38	2 $\frac{1}{12}$	38	2 $\frac{1}{12}$		
	Einpfenniger	—	—	29	22 $\frac{11}{12}$	29	22 $\frac{11}{12}$		
	Zusammen	—	—	202 855	24 $\frac{1}{6}$	202 855	24 $\frac{1}{6}$		
6	Silbermünzen schleswig-holsteinischen Gepräges:	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	} 1 617 855	} 49
	1/1 Speziesthaler	—	—	513 567	—	513 567	—		
	2/3 "	—	—	6 651	—	6 651	—		
	1/3 "	—	—	9 821	—	9 821	—		
	1/6 "	—	—	2 637	22 $\frac{1}{2}$	2 637	22 $\frac{1}{2}$		
	1/12 "	—	—	2 251	15	2 251	15		
	1/24 "	—	—	4 356	1 $\frac{11}{12}$	4 356	1 $\frac{11}{12}$		
	Zweifelschillingstücke	—	—	—	25 $\frac{1}{2}$	—	25 $\frac{1}{2}$		
	Zusammen	—	—	539 285	4 $\frac{11}{12}$	539 285	4 $\frac{11}{12}$		
7	Ältere Silbermünzen hannoverschen Gepräges:	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	} 1 613	} 45
	Kassen-Eindrittelstücke	—	—	5	22 $\frac{1}{2}$	5	22 $\frac{1}{2}$		
	Kassen-Zweidrittelstücke	—	—	532	2	532	2		
	Zusammen	—	—	537	24 $\frac{1}{2}$	537	24 $\frac{1}{2}$		
8	Mecklenburgische Währung:	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	} 204 517	} 63
	Zweimarkstücke	—	—	1 468	24	1 468	24		
	Einmarkstücke	—	—	948	—	948	—		
	Zwölfschillingstücke	—	—	7 772	24	7 772	24		
	Achtshillingstücke	—	—	4 910	—	4 910	—		
	Vierschillingstücke	—	—	11 065	27	11 065	27		
	Zweischillingstücke	—	—	370	3	370	3		
	Einschillingstücke	—	—	41 552	8 $\frac{1}{15}$	41 552	8 $\frac{1}{15}$		
	Einhalbschillingstücke	—	—	55	23 $\frac{1}{6}$	55	23 $\frac{1}{6}$		
	Einviertelschillingstücke	—	—	28	27	28	27		
	Zusammen	—	—	68 172	16 $\frac{1}{2}$	68 172	16 $\frac{1}{2}$		
9	Hamburgische Kurantwährung:	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	} 1 766 967	} 25
	Zweimarkstücke	—	—	13 061	18	13 061	18		
	Einmarkstücke	—	—	860	24	860	24		
	Achtshillingstücke	—	—	87 855	18	87 855	18		
	Vierschillingstücke	—	—	134 259	27	134 259	27		
	Zweischillingstücke	—	—	44 115	19 $\frac{1}{2}$	44 115	19 $\frac{1}{2}$		
	Einschillingstücke	—	—	300 498	9	300 498	9		
	Einhalbschillingstücke	—	—	6 841	21 $\frac{2}{3}$	6 841	21 $\frac{2}{3}$		
	Einviertelschillingstücke	—	—	1 495	15 $\frac{1}{3}$	1 495	15 $\frac{1}{3}$		
	Zusammen	—	—	588 989	2 $\frac{1}{2}$	588 989	2 $\frac{1}{2}$		
10	Lübische Währung:	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	zhlr.	fg.	} 754 996	} 05
	Dreimarkstücke	—	—	8 548	24	8 548	24		
	Zweimarkstücke	—	—	25 232	—	25 232	—		
	Einmarkstücke	—	—	3 066	24	3 066	24		
	Achtshillingstücke	—	—	156 373	12	156 373	12		
	Vierschillingstücke	—	—	50 598	6	50 598	6		
	Zweischillingstücke	—	—	3 042	28 $\frac{1}{2}$	3 042	28 $\frac{1}{2}$		
	Einschillingstücke	—	—	4 803	6	4 803	6		
	Zusammen	—	—	251 665	10 $\frac{1}{2}$	251 665	10 $\frac{1}{2}$		
	Gesamtwert A.	—	—	—	—	—	—	945 931 883	82



Nummer.	Bezeichnung der Sorten.	Eingezogen bzw. als eingezogen verrechnet sind:				Zusammen		Gesamtwert in Mark. Pf.	
		im Dezember 1877		vorher					
	B. Landes-Kupfermünzen.								
1	Thalerwahrung:	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.		
	Vierpfennigstucke	—	—	63 337	29½	63 337	29½	}	2 574 541 21
	Dreipfennigstucke	—	—	505 681	4½	505 681	4½		
	Zweipfennigstucke	—	—	92 480	4½	92 480	4½		
	Einpennigstucke	2 264	10	71 724	15½	73 988	25½		
	preussische Achtbellerstucke	—	—	110	25½	110	25½		
	" Sechsbellerstucke	—	—	2	17	2	17		
	" Vierbellerstucke	—	—	286	20	286	20		
	" Zweibellerstucke	—	—	60	—	60	—		
	sowie preussisch-posensche 3 Kupfergroshen ( 6 preuss. Pf.)	—	—	13	16	13	16		
	1 " ( 2 preuss. Pf.)	—	—	4	15½	4	15½		
	ferner kurfurstlich und koniglich sachsische Funfpennigstucke	—	—	64 152	18	64 152	18		
	" " " " Dreipennigstucke	—	—	4 064	27	4 064	27		
	" " " " Zweipennigstucke	893	29	22 142	24½	23 036	23½		
	" " " " Ein und Einhalb- Pfennigstucke	—	—	12	5	12	5		
	" " " " Einpennigstucke	472	21	13 247	7	13 719	28		
	hannoversche Zwei- und Einpennigstucke	91	15	17 136	7	17 227	22		
	Zusammen	3 722	15	854 457	27 ½	858 180	12 ½		
2	Suddentsche Wahrung:	Sl.	Kr.	Sl.	Kr.	Sl.	Kr.	}	647 208 44
	Einkreuzerstucke	—	—	235 516	17	235 516	17		
	Einhalbkreuzerstucke	—	—	87 888	03	87 888	03		
	Eindiertelkreuzerstucke	—	—	54 133	55	54 133	55		
	Zusammen	—	—	377 538	15	377 538	15		
3	Medlenburgische Wahrung:	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	}	50 786 53
	Funfpennigstucke	200	20	5 557	22	5 758	12		
	Dreipennigstucke	—	—	10 758	22½	10 758	22½		
	Zweipennigstucke	66	25	130	3	196	28		
	Ein und Einhalb-Pfennigstucke	—	—	3	15½	3	15½		
	Einpennigstucke	33	20	177	17½	211	7½		
	Zusammen	301	5	16 627	20½	16 928	25½		
	Gesamtwert B.	—	—	—	—	—	—		3 272 596 18
	Hierzu A.	—	—	—	—	—	—		945 931 883 82
	Summe	—	—	—	—	—	—		949 204 420 —



Status der deutschen Not
nach den im Reichsanzeiger veröffentlichten Woc

(Die Beträge lau

Passiva.

Laufende Nummer	Name der Banken.	Grund-Kapital.	Reserve-Fonds.	Noten-Umlauf.	Gegen		Ungedeckte Noten.	Gegen		Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten.	Gegen		Sonstige Passiva.	Gegen		Summe der Passiva.	Gegen		Über Verbindlichkeit an weite Geben und Befehle.
					30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.		30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.		30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.		30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.				
1	Reichsbank	120 000	13 072	715 830	+ 53 930	212 338	+ 86 730	152 322	- 9 588	14 665	- 1 082	2 751	- 7 212	1 018 640	+ 36 048	-			
2	Städt. Bank zu Breslau . . .	3 000	600	2 459	+ 361	1 191	- 29	3 470	+ 121	250	- 800	-	-	9 779	- 318				
3	Königliche Privatbank	3 000	750	2 607	+ 67	1 247	+ 7	284	- 45	3 337	- 98	36	- 1	10 014	- 77				
4	Magdeburger Privatbank . . .	3 000	619	2 963	+ 11	1 164	+ 228	23	- 20	1 094	- 431	69	- 79	7 768	- 519				
5	Danzig. Privat-Aktien-Bank . .	3 000	750	2 265	+ 172	1 064	+ 459	293	- 75	2 476	- 340	120	+ 72	8 904	- 171				
6	Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen . . .	3 000	722	2 152	+ 288	1 320	+ 239	3	- 1	325	- 75	10	+ 2	6 212	+ 214				
7	Hannoversche Bank	12 000	750	6 394	+ 338	2 912	- 39	1 716	- 75	3 163	- 619	1 107	- 168	25 130	- 524				
8	Franfurter Bank	17 143	3 497	12 989	- 1 251	4 669	- 2 448	5 811*	- 457	1 666	+ 664	357	- 218	41 463	- 1 262	2			
9	Bayerische Notenbank	7 500	78	65 940	- 374	28 218	- 388	1 748	+ 822	160	- 36	1 502	+ 263	76 928	+ 675				
10	Sächsische Bank zu Dresden . .	30 000	3 103	45 617	+ 7 660	19 177	+ 3 985	5 305	+ 4 650	3 559	- 89	431	+ 83	88 015	+ 12 304	3			
11	Leipziger Kassenereln	3 000	117	2 938	- 10	980	- 419	1 647	+ 334	395	+ 125	204	+ 16	8 301	+ 465	1			
12	Gheminger Stadtbank	510	83	510	-	210	+ 18	32	- 35	1 743	- 312	202	+ 84	3 080	- 263				
13	Württembergische Notenbank .	9 000	337	19 793	+ 1 007	8 960	+ 680	206	- 196	26	+ 14	722	+ 62	30 084	+ 887				
14	Badische Bank	9 000	1 349	11 148	+ 960	7 079	+ 866	497*	- 167	13	- 1	623	+ 54	22 630	+ 846				
15	Bank für Süddeutschland . . .	15 672	1 461	14 422	+ 944	8 708	+ 283	473*	- 29	-	-	1 423	+ 111	33 451	+ 1 026				
16	Braunschweigische Bank . . .	10 500	465	2 975	+ 483	1 885	+ 349	3 667*	+ 291	2 710	- 1 391	234	-	20 551	- 617	2			
17	Kommerzbank in Lübeck	2 400	30	1 167	+ 193	603	+ 149	996*	- 34	1 396	- 400	47	+ 7	6 036	- 234				
18	Bremer Bank	16 607	743	5 933	+ 791	3 581	+ 691	180	- 45	16 575	- 99	45	- 123	40 083	+ 510				
	Zusammen	268 332	28 526	918 102	+ 65 570	305 306	+ 91 361	178 673	- 4 549	53 553	- 4 970	9 883	- 7 047	1 457 069	+ 48 990	18			

Bemer

Zu 8*: Darunter 160 800 M. noch nicht zur Einlösung gelangte Guldennoten.
 Zu 14*: Darunter 50 160 M. noch nicht zur Einlösung gelangte Guldennoten.
 Zu 15*: Darunter 115 515 M. noch nicht zur Einlösung gelangte Gulden- und Thalernoten.



Banken Ende Dezember 1877
 überfichten, verglichen mit demjenigen Ende November 1877.
 (auf Tausende Mark.)

Activa.

Hoch- Stand.	Gegen		Reichs-		Gegen		Noten		Gegen		Wechsel.		Gegen		Gegen		Gegen		Gegen		Sonstige		Gegen		Summe		Gegen		Laufende Nummer.
	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	Kassen- scheine.	30. Novbr. 1877.	anderer Banken.	30. Novbr. 1877.	Besitzel.	30. Novbr. 1877.	Bombard.	30. Novbr. 1877.	Effekten.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.	30. Novbr. 1877.			
432 173	-	30 908	41 717	-	3 710	9 602	+	1 818	429 316	+	54 083	65 412	+	14 597	5 594	+	5 069	23 593	-	6 083	1 027 407	+	34 866	1					
1 027	+	232	5	-	3	236	+	161	5 834	-	964	2 526	+	310	435	-	-	-	-	-	10 063	-	264	2					
1 814	+	20	7	+	4	339	+	36	8 318	-	80	471	-	1	-	-	-	226	-	29	10 375	-	50	3					
1 167	-	1	58	+	27	574	-	243	5 217	-	237	918	+	91	-	-	-	49	-	142	7 983	-	505	4					
1 007	-	1	-	-	-	194	-	286	6 252	-	38	880	+	8	251	-	14	649	+	165	9 233	-	166	5					
732	+	20	-	-	1	100	+	30	4 259	+	23	1 057	+	190	-	-	-	380	-	9	6 528	+	253	6					
2 621	-	86	23	+	9	838	+	454	12 816	-	1 366	629	+	134	708	-	72	7 495	+	403	25 130	-	524	7					
3 129	+	9	1 052	+	138	2 069	+	1 050	22 028	-	3 678	2 800	+	1 113	6 520	+	905	2 659	-	740	42 327	-	1 203	8					
26 274	+	377	83	+	13	1 365	-	376	34 842	+	1 317	1 738	-	47	1 157	+	34	1 469	-	643	76 928	+	675	9					
18 560	-	1 938	83	-	100	7 757	+	5 713	48 119	+	9 508	5 971	+	251	4 138	-	519	3 347	-	611	88 015	+	12 304	10					
1 039	+	19	28	+	3	891	+	387	3 928	+	10	1 419	+	111	49	-	139	947	+	74	8 301	+	465	11					
214	+	3	10	-	1	76	-	50	2 503	-	192	81	+	16	103	+	3	93	-	72	3 080	-	263	12					
3 473	+	548	105	+	20	1 255	-	241	17 731	+	753	594	+	11	224	+	179	702	-	383	30 084	+	887	13					
3 223	-	69	17	-	16	729	+	179	14 758	+	1 409	1 176	+	235	30	-	1	2 597	-	891	22 630	+	846	14					
3 064	+	124	35	+	27	615	+	510	19 775	+	2 891	1 057	+	29	5 655	+	153	1 250	-	2 708	33 451	+	1 026	15					
819	+	141	3	-	14	268	+	7	12 428	+	510	2 163	+	29	-	-	-	4 980	-	1 273	20 661	-	600	16					
445	+	21	7	+	2	112	+	21	4 015	-	316	316	+	97	375	+	71	970	-	116	6 240	-	220	17					
1 096	+	30	4	-	19	252	+	89	33 284	+	862	2 946	-	3	1 824	-	200	737	-	181	41 143	+	578	18					
432 247	-	81 459	43 237	-	3 621	27 312	+	9 289	685 423	+	64 495	92 154	+	17 171	27 063	+	5 469	52 143	-	13 239	1 469 579	+	48 105						

In n e n.

Zu 16*: Darunter 71 160 M. noch nicht zur Einlösung gelangte Noten zu 10 Thalern.
 Zu 17*: Darunter 7 920 M. noch nicht zur Einlösung gelangte Thalernoten.



Nachweisung der bis Ende Dezember 1877 stattgehabten Ausführung des Gesetzes, betreffend

1. Bezeichnung der Staaten.		2.	3.		4.	
		Betrag des ausgegebenen Landespapiergeldes (auf Mark reduziert)	Definitiver Antheil an Reichsschatenscheinen nach §. 1 des Gesetzes		Maximal-Betrag der zu gewährenden Vorschüsse nach §. 3 des Gesetzes	
		Mark.	Mark.	fl.	Mark.	fl.
1	Preußen einschließlich Lauenburg	61 386 729	72 145 494	71	—	—
2	Bayern	36 000 000	14 197 536	95	14 534 975	37
3	Sachsen	36 000 000	7 479 838	04	19 013 441	31
4	Württemberg	10 285 713	5 321 235	84	3 309 651	44
5	Baden	11 142 858	4 276 683	70	4 577 449	53
6	Hessen	7 371 429	2 495 657	29	3 250 514	47
7	Mecklenburg-Schwerin	2 955 000	1 631 988	18	882 007	88
8	Großherzogthum Sachsen	1 800 000	837 401	47	641 732	35
9	Mecklenburg-Strelitz	2 400 000	283 779	50	1 410 813	67
10	Oldenburg	—	915 074	93	—	—
11	Braunschweig	3 000 000	913 120	29	1 391 253	14
12	Sachsen-Meiningen	1 800 000	549 981	89	833 345	41
13	Sachsen-Altenburg	1 456 800	415 863	88	693 957	41
14	Sachsen-Koburg-Gotha	1 800 000	510 134	20	859 910	53
15	Anhalt	2 850 000	595 278	00	1 503 148	00
16	Schwarzburg-Sondershausen	450 000	196 607	91	168 928	06
17	Schwarzburg-Rudolstadt	600 000	220 988	22	252 674	52
18	Waldeck	630 000	164 517	32	310 321	79
19	Reuß ältere Linie	390 000	131 949	77	172 033	49
20	Reuß jüngere Linie	960 000	260 516	97	466 322	02
21	Schaumburg-Lippe	1 020 000	93 808	00	617 461	33
22	Lippe	—	325 192	67	—	—
23	Lübeck	—	152 619	78	—	—
24	Bremen	—	358 161	09	—	—
25	Hamburg	—	991 873	48	—	—
26	Elfaß-Lothringen	—	4 534 695	92	—	—
Summe		184 298 529	120 000 000	00	54 889 941	72

A n m e r k u n g :

Zu Spalte 6.
Die baselbst nachgewiesenen 118 533 515 Mark sind ausgegeben:

a. in 11 451 865 Abschnitten à 5 Mark	57 259 325 Mark
b. „ 2 213 747 „ „ 20 „	44 274 940 „
c. „ 339 985 „ „ 50 „	16 999 250 „
	sind wie oben 118 533 515 Mark

Die baar gezahlten 70 Mark sind der Reichs-Hauptkasse ersetzt durch 14 Reichsschatenscheine à 5 Mark 70 „

Zu Spalte 7.
Zur Deckung der Vorschüsse im Betrage von 54 037 547,43 Mark hat die Reichs-Hauptkasse in Reichsschatenscheinen 54 037 545 Mark erhalten, welche bestanden haben:

a. in 1 787 509 Abschnitten à 5 Mark	8 937 545 „
b. „ 350 000 „ „ 20 „	7 000 000 „
c. „ 762 000 „ „ 50 „	38 100 000 „
Summe	172 571 130 Mark



die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874 (Reichs-Gesetzblatt S. 40).

5. Von dem Landespapiergelde (Spalte 2) sind eingezogen und vernichtet (auf Mark reduziert)	6. Auf den definitiven Antheil (Spalte 3) sind angewiesen:				7. Auf die nach Spalte 4 zu gewährenden Vorschüsse sind auf die Reichs-Hauptkasse angewiesen		8. Zum Ersatz von Landespapiergeld sind noch erforderlich:				9. Auf die nach Spalte 7 gewährten Vorschüsse sind an die Reichs-Hauptkasse zurückgezahlt	
	a. in Reichskassenscheinen auf die Königlich preussische Kontrolle der Staatspapiere hiersebst		b. zur baaren Zahlung auf die Reichs-Hauptkasse für Rechnung der Königlich preussischen Kontrolle der Staatspapiere hiersebst		Mark.	Pf.	a. auf den definitiven Antheil (Spalte 3) in Reichskassenscheinen		b. zur Erfüllung des Maximal-Betrages der Vorschüsse		Mark.	Pf.
	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.			Mark.	Pf.	Mark.	Pf.		
59 920 314	70 679 075	00	4	71	—	—	1 466 415	00	—	—	—	—
35 754 636	14 197 535	00	1	95	14 371 399	37	—	—	163 576	00	968 998	00
35 693 313	7 479 835	00	3	04	18 808 983	31	—	—	204 458	00	1 267 562	00
10 176 000	5 321 235	00	0	84	3 236 509	44	—	—	73 142	00	220 643	00
11 035 424 ⁴ / ₇	4 276 680	00	3	70	4 505 827	24	—	—	71 622	29	305 163	00
7 296 000	2 495 655	00	2	29	3 200 228	47	—	—	50 286	00	216 700	00
2 943 000	1 631 985	00	3	18	874 007	88	—	—	8 000	00	58 800	00
1 767 765	837 400	00	1	47	620 242	35	—	—	21 490	00	42 782	00
2 384 580	283 775	00	4	50	1 400 533	67	—	—	10 280	00	94 054	00
—	915 070	00	4	93	—	—	—	—	—	—	—	—
2 971 080	913 120	00	0	29	1 371 973	14	—	—	19 280	00	92 750	00
1 692 300	549 980	00	1	89	761 545	41	—	—	71 800	00	55 556	00
1 423 728	415 860	00	3	88	671 909	41	—	—	22 048	00	46 263	00
1 766 718	510 130	00	4	20	837 722	53	—	—	22 188	00	57 327	00
2 769 000	595 275	00	3	00	1 449 148	00	—	—	54 000	00	100 209	00
447 084	196 605	00	2	91	166 984	06	—	—	1 944	00	11 261	00
575 289	220 985	00	3	22	236 200	52	—	—	16 474	00	16 844	00
615 987	164 515	00	2	32	300 979	79	—	—	9 342	00	20 688	00
379 251	131 950	00	—	0	164 867	49	—	—	7 166	00	11 468	00
926 193	260 515	00	1	97	443 784	02	—	—	22 538	00	31 088	00
1 015 860	93 805	00	3	00	614 701	33	—	—	2 760	00	41 164	00
—	325 190	00	2	67	—	—	—	—	—	—	—	—
—	152 615	00	4	78	—	—	—	—	—	—	—	—
—	358 160	00	1	09	—	—	—	—	—	—	—	—
—	991 870	00	3	48	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4 534 695	00	0	92	—	—	—	—	—	—	—	—
181 553 522 ⁴/₇	118 533 515	00	70	00	54 037 547	43	1 466 415	00	852 394	29	3 659 320	00

Zu Spalte 9. Uebertrag 172 571 130 Mark
 In Höhe des zurückgezahlten Vorschusses von 3 659 320 Mark hat die Reichs-Hauptkasse Reichskassenscheine zur Vernichtung an die Kontrolle der Staatspapiere zurückgegeben, und zwar:

a. in 88 200 Abschnitten à 5 Mark	441 000 Mark
b. " 3 416 " " 20 "	68 320 "
c. " 63 000 " " 50 "	3 150 000 "
	3 659 320 "

Die hiernach noch im Umlauf befindlichen Reichskassenscheine im Betrage von **168 911 810 Mark**

bestehen:

a. in 13 151 188 Abschnitten à 5 Mark	65 755 940 Mark
b. " 2 560 331 " " 20 "	51 206 620 "
c. " 1 038 985 " " 50 "	51 949 250 "
	168 911 810 Mark

sind wie oben



4. **Zoll- und**

Uebersicht über die von den Rübenzucker-Fabrikanten des deutschen Zollgebiets versteuerten Rüben

Verwaltungsbezirke.	Zahl der im Be- trieb be- findlichen Rüben- zucker- Fabriken.	Ver- steuerte Rüben- menge. Ztr.	Einfuhr vom			
			Raffinirter Zucker aller Art		Rohzucker aller Art	
			unmittelbar in den freien Ver- kehr. Ztr. n.	auf Niederlagen. Ztr. n.	unmittelbar in den freien Ver- kehr. Ztr. n.	auf Niederlagen. Ztr. n.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Preußen.						
1. Provinz Ostpreußen	—	—	2	—	2	13 308
Preußen Westpreußen	1	57 270	10	—	—	—
2. Provinz Brandenburg	17	593 710	61	—	28	—
3. = Pommern	6	309 550	3	—	—	—
4. = Posen	1	97 575	1	—	—	—
5. = Schlesien	47	1 955 873	2	—	—	—
6. = Sachsen, einschließlich der Fürstlich schwarzburgischen Unterherrschaften	140	7 558 217	—	—	38	—
7. Provinz Schleswig-Holstein . .	1	80 120	865	1	542	306
8. = Hannover	27	1 250 841	369	—	19	—
9. = Westfalen	—	—	—	—	—	—
10. = Hessen-Nassau	1	20 140	69	—	—	—
11. = Rheinprovinz	8	566 915	203	—	154	1 053
Summe I.	249	12 490 211	1 585	1	783	14 667
H. Bayern						
	2	68 475	401	—	—	—
III. Sachsen						
	—	—	4	—	—	—
IV. Württemberg						
	5	233 032	140	10	—	—
V. Baden						
	1	98 345	438	—	—	—
VI. Hessen						
	—	—	23	—	—	—
VII. Mecklenburg						
	2	97 972	17	—	—	—
VIII. Thüringen, einschließ- lich der Großherzoglich sächsischen Aemter Al- stedt und Oldisleben						
	5	309 213	10	—	—	—
IX. Oldenburg						
	—	—	11	—	—	—
X. Braunschweig						
	29	1 606 491	10	—	—	—
XI. Anhalt						
	33	1 564 756	—	—	—	—
XII. Elsaß-Lothringen						
	—	—	5 199	—	—	—
XIII. Luxemburg						
	—	—	28	—	—	—
Ueberhaupt	326	16 468 495	7 866	11	783	14 667
Hierzu in den Vormonaten Septem- ber bis November 1877	—	*) 47 035 207	*) 33 424	4 220	7 780	39 560
Zusammen	—	63 503 702	41 290	4 231	8 563	54 227
In demselben Zeitraume des Vorjahrs	—	52 965 063	63 024	5 807	6 240	4 706

*) Abgeändert in Folge nachträglich eingegangener Berichtigungen.



Steuer-Wesen.

mengen, sowie über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker im Monat Dezember 1877.

Zollauslande.		Ausfuhr nach dem Zollauslande (mit und ohne Steuerrückvergütung).					
Melasse aller Art und Syrup		Raffinirter Zucker aller Art		Rohzucker		Melasse aller Art und Syrup	
unmittelbar in den freien Ver- kehr.	auf Niederlagen.	unmittelbar aus dem freien Ver- kehr.	aus Niederlagen.	unmittelbar aus dem freien Ver- kehr.	aus Niederlagen.	unmittelbar aus dem freien Ver- kehr.	aus Niederlagen.
Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.	Ztr. n.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
—	—	20	—	—	4 278	—	—
—	970	1	—	—	—	—	8 460
693	205	—	—	—	—	—	—
290	442	12 579	—	—	—	20 505	—
—	—	—	—	—	—	—	—
88	67	1	—	—	—	193	—
339	754	—	—	—	—	—	—
2 290	2 128	23 056	691	49 963	121	5 334	79
676	362	2 035	—	33 907	—	153	—
6	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	—
13	—	511	—	9 921	—	9 232	—
4 401	4 928	38 203	691	93 791	4 399	35 417	8 539
15	—	2	—	1 000	—	321	—
688	672	1	—	—	—	13	217
—	99	36	8	22	—	43	6
—	—	121	20	—	—	5 020	—
23	—	—	—	—	—	—	—
75	118	—	1	—	—	—	—
52	100	—	—	—	—	—	—
49	—	337	—	—	—	—	—
520	—	—	—	—	—	—	—
—	859	—	—	—	—	—	—
127	—	—	—	—	—	1 112	—
—	—	—	—	2 204	—	—	—
5 950	6 776	38 700	720	97 017	4 399	41 926	8 762
*) 24 115	29 426	98 294	9 081	372 059	44 499	99 642	17 523
30 065	36 202	136 994	9 801	469 076	48 898	141 568	26 285
61 766	38 431	77 586	8 766	596 186	1 917	97 894	30 021

Die der Königlich württembergischen Rübenzuckersteuer-Obercontrolörstelle in Altshausen bisher übertragene Befugniß zur Ausstellung von Uebergangsscheinen ist zurückgenommen.

5. M a r i n e u n d S c h i f f a h r t.

Der im Jahre 1874 in Eureka (Californien) erbaute, bisher unter französischer Flagge gefahrene Schooner „Doreley“ von 257,90 cbm Raumgehalt hat durch den Uebergang in das ausschließliche Eigenthum der Handelsgesellschaft „Société Commerciale de l'Océanie“ zu Hamburg das Recht zur Führung der deutschen Flagge erlangt. Dem bezeichneten Schiffe, für welches die Eigenthümerin Hamburg zum Heimathshafen gewählt hat, ist am 13. Oktober v. J. vom Kaiserlichen Konsulate zu Papeete (Tahiti) ein Flaggenattest ertheilt worden.

Berlin, den 15. Januar 1878.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Ed.

Das im Jahre 1868 in Kennebunkfort (Maine, B. St. v. A.) erbaute, bisher unter der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika gefahrene Bollschiff „Lathley Rich“ von 1315 belgischen Tonnen Tragfähigkeit hat durch den Uebergang in das ausschließliche Eigenthum des in Bremen heimathberechtigten Rheders Joh. Fr. Arens unter dem Namen „Bremen“ das Recht zur Führung der deutschen Flagge erlangt. Dem bezeichneten Schiffe ist am 5. d. Mts. vom Kaiserlichen General-Konsulate zu Antwerpen ein Flaggenattest ertheilt worden.

Berlin, den 15. Januar 1878.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Ed.

6. E i s e n b a h n - W e s e n.

Reichs-Eisenbahn-Amt.

Die in Gemäßheit des Erlasses vom 11. April v. J. auf Grundlage eines umgearbeiteten Schemas von den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen aufgestellten Nachweisungen der im Oktober v. J. im Betriebsdienst

thätig gewesenen Beamten und Hilfsbeamten sind im Reichs-Eisenbahn-Amte wiederum, wie im Vorjahre*), übersichtlich zusammengestellt und unter Berücksichtigung der im Oktober v. J. geförderten Achskilometer, der ult. dess. Monats im Betriebe befindlichen Geleislängen und des geometrischen Mittels aus den hierbei gewonnenen Durchschnittszahlen einem Vergleiche unterzogen worden.

Es ergibt sich aus der Zusammenstellung, daß das Verhältniß der einzelnen Gruppen in Tab. I. im Vergleich zum Vorjahre wesentlich nur durch die günstigeren Durchschnittszahlen der außerpreussisch-deutschen Staatsbahnen beeinflusst wird. Namentlich wird die Durchschnittszahl pro Kilometer Geleislänge der preussischen Privatbahnen (3,78 gegen 3,65 im Vorjahre) in die vierte Stelle zurückgedrängt, während die erstgenannte Gruppe (mit 3,75 km Durchschnittszahl gegen 4,14 km im Vorjahre) die dritte Stelle einnimmt.

Die Tab. II., III. und IV., welche einen Vergleich der einzelnen Bahnverwaltungen unter sich ermöglichen, ergeben in der Reihenfolge der Verwaltungen gegen die bezüglichen Tabellen des Vorjahres mehrfache Abweichungen, während das Verhältniß der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen zu dem Mittel für alle Bahnen annähernd gleich geblieben ist. Von den 17 Eisenbahnen dieser Gattung stellen sich in Tab. II. neun, in Tab. III. zehn und in Tab. IV. elf Verwaltungen günstiger als der allgemeine Durchschnitt (gegen 9,11 und 11 Verwaltungen im Vorjahre).

Die zc. erhält hierbei 1 Exemplar der Zusammenstellung zur gefälligen Kenntnißnahme.
Berlin, den 9. Januar 1878.

In Vertretung:

Rörte.

An sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen Deutschlands exkl. Bayerns, welche Unfall-Rapporte einreichen.

*) j. Central-Blatt 1877 S. 67.

Reichs-Eisenbahn-Amt.

Am 16. d. Mts. wird von der zur preussischen Ostbahn gehörigen Bahnlinie Wangerin-König die 30,6 km lange Strecke Schlochau-Hammerstein mit den Stationen Bärenwalde und Hammerstein dem Betriebe übergeben.

Berlin, den 14. Januar 1878.

In Vertretung:

Rörte.

7. H e i m a t h : W e s e n .

Ueber die Frage, welcher Landarmenverband zur Unterstützung verpflichtet sei, wenn mehrere Mitglieder derselben Familie in verschiedenen Landarmenbezirken hilfsbedürftig werden, hat sich das Bundesamt für das Heimathwesen neuerdings in Sachen des Landarmenverbandes der Provinz Sachsen wider den Ortsarmenverband Mühlhausen durch Erkenntniß vom 24. November 1877 ausgesprochen.

Der Metallbreher S., dessen Familie seit dem 1. Januar 1876 in Osnabrück vom Landarmenverbande der Provinz Hannover unterstützt wurde, ist seit dem 15. März 1876 in Mühlhausen als hilflosbedürftig verpflegt und der Landarmenverband der Provinz Sachsen wegen Erstattung der Verpflegungskosten in Anspruch genommen worden.

Das Bezirks-Verwaltungsgericht verurtheilte den Verklagten, weil es entscheidend sei, wo der zu Unterstüzende persönlich angetroffen ist. In den Gründen der abändernden Entscheidung heißt es:

Unbestritten ist die Familie des S. bereits seit dem 1. Januar 1876 und noch während der hier in Rede stehenden Unterstützung des S. selbst von dem Landarmenverbande der Provinz Hannover unterstützt worden. Damit ist S. selbst in seiner Familie unterstützt. Vermöge der Personeneinheit der Familie im armenrechtlichen Sinne kann dieselbe Familie nicht gleichzeitig in verschiedenen Armenverbänden unterstützungsberechtigt sein. Wenn daher das Bundesamt auch früher wiederholt ausgeführt hat, daß derjenige Landarmenverband zur Unterstützung verpflichtet ist, in dessen Bezirk die Hilfsbedürftigkeit hervorgetreten ist, so begreift doch diese Verpflichtung, sobald sie durch die Hilfsbedürftigkeit eines Familiengliedes hervorgetreten ist und so lange dieser Unterstützungsfall dauert, auch die Pflicht in sich, die Fürsorge für die während des bereits vorliegenden Unterstützungsfall es hilflosbedürftig gewordenen übrigen Mitglieder derselben Familie zu übernehmen. Deshalb erscheint, da die Familie des S. am 15. März 1876 bereits durch den Landarmenverband der Provinz Hannover unterstützt wurde, der Verklagte nicht verpflichtet, die Kosten der Unterstützung des erst an jenem Tage hilflosbedürftig gewordenen Familienhauptes zu übernehmen.

Von denselben Grundsätzen ist das Bundesamt bereits früher in dem Erkenntniß vom 18. Oktober 1873 in Sachen Berlin wider Joachimsthal (Entsch. III. S. 80) ausgegangen.

Nach einem Erkenntniße des Bundesamtes vom 30. November 1877 in Sachen Bellings wider Mittelgründau findet §. 34 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 auch auf Ersatzansprüche Anwendung, welche daraus abgeleitet werden, daß durch widerrechtliche Versagung nothwendiger Fürsorge am Aufenthaltsorte ein anderer Armenverband genöthigt worden ist, den Hilfsbedürftigen zu unterstützen. Das Erkenntniß bemerkt in Bezug hierauf Folgendes:

Die Verpflichtung des Verklagten zum Ersatze der in Bellings aufgewendeten Armenpflegekosten begründet Kläger einmal damit, daß Valentin S. beim Eintritte der Armenpflege seinen Unterstützungswohnsitz in Mittelgründau gehabt habe, und sodann mit der Behauptung, daß Verklagter demselben, nachdem er in Mittelgründau hilflosbedürftig geworden, nicht die erforderliche Unterstützung gewährt, sondern ihn mit seinen Angehörigen auf öffentliche Kosten nach Bellings befördert habe. Das Thatsächliche des letzteren Vorganges hat Verklagter zugestanden, während er den Erwerb eines Unterstützungswohnsitzes durch S., beziehungsweise dessen zweijährigen ununterbrochenen Aufenthalt in Mittelgründau in Abrede stellt. Schon die Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift in §. 28 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 genügt, um den Verklagten zum Ersatze der in Bellings nothwendig gewordenen Unterstützung zu verpflichten. Allein dieser Anspruch des Klägers, welcher sich nach dem früher Gesagten auf die im Winter 1874/5 aufgewendeten Kosten für Unterbringung und Verpflegung der Familie S. beschränkt, ist durch Versäumniß rechtzeitiger Anmeldung desselben in jedem Falle verloren gegangen. Verklagter hat in der Klagbeantwortung schon erinnert, daß Kläger die Familie S. $\frac{3}{4}$ Jahre lang unterstützt habe, ohne mit ihm in Benehmen zu treten und in der Duplik ausdrücklich den größten Theil der Ersatzansprüche des Klägers wegen versäumter Anmeldung für verjährt erklärt, ohne daß Kläger diesen auf §. 34 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 sich stützenden Einwand durch den Nachweis rechtzeitiger Anmeldung des Ersatzanspruches entkräftet hat. Nun könnte man zwar geltend machen, daß der fragliche Einwand wenigstens dem Ersatzanspruch aus widerrechtlicher Abschiebung gegenüber nicht Platz greife, weil unter dem vermeintlich verpflichteten Armenverbande, welchem nach §. 34 leg. cit. der Er-

Erbschaftsanspruch angemeldet werden soll, nur der definitiv verpflichtete Armenverband verstanden sei. Allein der Wortlaut des Gesetzes nöthigt zu dieser Einschränkung nicht, und der Grund, aus welchem der Gesetzgeber eine zeitige Anmeldung bei Verlust des Erbschaftsanspruchs vorgeschrieben hat, die Rücksicht nämlich, daß durch verspätete Geltendmachung solcher Ansprüche dem in Anspruch genommenen Verbands die Vertheidigung erschwert, die Regreßnahme gegen andere Verbände oder gegen Privatpersonen unter Umständen vereitelt wird, trifft nicht minder zu, wenn ein zu vorläufiger Fürsorge verpflichteter Armenverband Ersatz leisten soll. Wird ein solcher Anspruch überhaupt als ein armenrechtlicher anerkannt, so ist er auch in seiner Geltendmachung an die Vorschriften der Armengesetzgebung gebunden.

S. K o n s u l a t : W e s e n .

U n t e r dem Titel „deutsche Konsular-Verträge“ ist in N. von Deckers Verlag, Marquardt u. Schend, in Berlin, eine auf Anregung des Auswärtigen Amtes herausgegebene Druckschrift erschienen, welche einen vollständigen Abdruck der sämtlichen vom Deutschen Reich, vom früheren Norddeutschen Bund, vom früheren Deutschen Zoll- und Handels-Verein und von einzelnen deutschen Bundesstaaten mit auswärtigen Staaten über die Befugnisse der Konsuln abgeschlossenen, zur Zeit in Kraft bestehenden Vereinbarungen enthält. Der Ladenpreis dieser Druckschrift beträgt M. 4,80.

